Zeitschrift: Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique

Herausgeber: Schweizerischer Traktorverband

Band: 14 (1952)

Heft: 9

Rubrik: Zentralpräsident Franz Ineichen 65jährig

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zentralpräsident

Franz Ineichen

65jährig

Es ist heute allgemein üblich, den 60. Geburtstag von Familienangehörigen oder Bekannten besonders zu feiern. In der grossen Familie der Traktorbesitzer, die der Schweizerische Traktorverband bildet, wäre es demnach angezeigt gewesen, den 60. Geburtstag unseres Zentralpräsidenten zu feiern. Wenn man aber noch so jung aussieht, dass man einem fünfzig statt sechzig Jahre zumutet, so muss man in Kauf nehmen, dass die Gratulationen ausbleiben oder zum mindesten mit einer beträchtlichen Verzögerung eintreffen.

Das ist bei unserem verdienten Zentralpräsidenten der Fall. Da er noch so jugendlich aussieht, haben wir den 60. Geburtstag verpasst. Das soll uns nicht hindern, ihm zu seinem 65. Geburtstag, den er am 18. September 1952 feiern wird, um so aufrichtiger und herzlicher zu gratulieren.

Herr Franz Ineichen wurde am 18. September 1887 auf dem Gutsbetrieb Sentenhof bei Muri im Kanton Aargau als ältester Sohn geboren. In Muri absolvierte er die Primar- und Bezirksschule. Darauf besuchte er einige Jahre die Kantonsschule Aarau und bestand schon früh die Aufnahmeprüfung an der Eidg. Techn. Hochschule (ETH) in Zürich, um Landwirtschaft zu studieren. Leider war es ihm nicht vergönnt, seine Studien abzuschliessen: schon nach zwei Semestern, im Jahre 1908, erkrankte sein Vater schwer und am Totenbett versprach er ihm, nach Hause zu kommen, um die Leitung des über 100 ha grossen Betriebes zu übernehmen. Im Jahre 1918 übernahm er den Betrieb ganz auf eigene Rechnung. Dank seiner überdurchschnittlichen mathematischen Begabung, seinem Sinn für Rationalisierung und das unermüdliche Studium der Fachliteratur, erreichte der Gutsbetrieb Sentenhof trotz Krisen und Rückschlägen den heutigen Blütestand.

Neben der Führung des Gutsbetriebes stellte Herr Ineichen seine Fähigkeiten und Kenntnisse den landwirtschaftlichen Organisationen der engeren und weiteren Heimat zur Verfügung. So war er 1923 Mitbegründer der ehemaligen Stiftung «Trieur» und wurde gleichzeitig zum Präsidenten gewählt. Nach deren Umwandlung, im Jahre 1947, in das Schweiz. Institut für Landmaschinenwesen und Landarbeitstechnik (IMA) wurde ihm wiederum das Präsidium übertragen. Seit Jahren präsidiert Herr Ineichen zudem die Aarg. landw. Gesellschaft und die Aarg. Saatzuchtgenossenschaft. Während beider Weltkriege leistete Herr Ineichen Militärdienst als Offizier der Verpflegungstruppen und avancierte dabei zum Oberst. Während mehrerer Jahre war er Korps-Kriegskommissär.

Im Schweizerischen Traktorverband ist Herr Ineichen kein Unbekannter mehr. Als Gründer-Präsident stand er unserem Verband bereits schon während der Jahre 1924—1930 vor. Im Jahre 1946 hat er das Präsidium ein zweites Mal übernommen. Er hat es verstanden, unser Verbandsschiff an Klippen und Felsen vorbei in eine ruhigere Zeit zu führen. Als gründlicher Kenner der Materie leistet er dem Verband unzählige wertvolle Dienste. Er ist auch langjähriger Präsident der Sektion Aargau.

Wir gratulieren Zentralpräsident Ineichen zu seinem 65. Geburtstag recht herzlich und hoffen, er werde sein umfangreiches und gründliches Wissen noch recht lange in den Dienst unseres Verbandes stellen.

Geschäftsausschuss, Techn. Kommission,
Redaktion und Zentralsekretariat.

Fahre Deinen Schlepper warm!

Von Ing. H.-W. Dumrath, Hofgeismar

Vor nur wenigen Jahren wurde jedem Schlepperfahrer eingeschärft, seinen Motor kalt zu fahren. Der dicke, rote Strich auf dem Kühlerthermometer lag bei 70 ° C als Schranke, die nicht überschritten werden sollte. Wer sie hinter sich liess, der sah das Schreckensgespenst des Kolbenfressens mit dem Ausfall der Maschine und seiner zeitraubenden, kostspieligen Reparatur vor sich. So hütete sich der Landwirt wohl, diese Grenze zu überschreiten. Die alte Regel jedes Pferdehalters, seine Pferde vor Schweiss bei der Arbeit zu bewahren, galt ihm als ebenso selbstverständlich für die Zugmaschine.

Jetzt heisst es plötzlich, der Schlepper soll warm gefahren werden und möglichst schnell eine hohe Betriebswärme erreichen und halten. Die Warngrenze ist von 70 ° auf 100 ° C geschnellt und wird durch technische Hilfsmittel bei modernen Brennkraftmaschinen bewusst angestrebt. Die Vorsicht, den Motor lange warm laufen zu lassen, ist fallen gelassen worden. In mittleren Umdrehungszahlen soll mit voller Belastung angefahren werden.

Warum solch grundlegender Wandel?

Man spricht von einem unterkühlten Motor, wenn ihm die notwendige Betriebswärme fehlt, wie dies beim Anlassen einer kalten Maschine und beim Fahren des Schleppers in niedrigen Temperaturen an Frosttagen oder Stadtfahrten mit vielfachem Halten geschieht.

Das Gemisch von Luft- und Kraftstoff verbrennt in einem hohen Temperaturbereich vollständig. Bei tiefliegenden Temperaturen bleiben die schwersiedenden Bestandteile des Gases unverbrannt. Leider befinden wir uns in der misslichen Lage, Treibstoffe verwenden zu müssen, deren Qualität zu Gunsten der Menge verringert werden muss. Noch vor dem Kriege lagen die Siedepunkte normaler Betriebsstoffe bei 45 bis 90 ° C, während heute die Siedegrenze auf 220 ° erhöht wurde. Bei unzureichender Betriebs-